

NEWSLETTER

Juli 2024



FONDACIJA
HASTOR

Juli 2024

Das Licht der Güte geht nie aus, wenn wir unsere Flamme mit anderen teilen

Um all diejenigen, die dies noch nicht getan haben, zu ermutigen, sich selbst und ihre Mitmenschen mit guten Taten und netten Gesten glücklich zu machen, haben wir in den sozialen Netzwerken der Hastor Stiftung im vergangenen Zeitraum nur einige der vielen Beispiele für gute Taten und nette Gesten von Stipendiaten der Hastor Stiftung vorgestellt.

Wussten Sie, dass ein einziges nettes Wort, ein Kompliment, das wir einer anderen Person von ganzem Herzen machen, den Tag wirklich erhellen kann? Jüngeren Menschen zu helfen, ihre Kenntnisse zu verbessern, wie es unser Sendin getan hat, oder ein Lieblingsmärchen, wie unsere Asmira, denjenigen näher zu bringen, die nicht selbst lesen können, kann ein Licht im Leben sein. Unsere Stipendiaten und Stipendiatinnen wissen das und setzen alles daran, die Flamme der Güte, der Liebe und der Unterstützung mit alltäglichen Gesten

und freundlichen Worten zu verbreiten.

Fleißige Stipendiaten der Hastor Stiftung, die ihr Studium erfolgreich abgeschlossen haben, schenken jüngeren Stipendiaten oft Bücher, damit ihr Studienjahr so leicht und erfolgreich wie möglich wird. Letzten Monat tat Neđada dasselbe, und Almira schloss sich ihr an. Sie beschloss, unserer Stipendiatin aus Žepče eine Freude zu machen, indem sie einen herzlichen Dankesbrief für die freundlichen Worte schickte, die sie mit ihren Gedichten an die Hastor Stiftung gerichtet hatte, was heutzutage wirklich eine Seltenheit und eine besondere Geste ist.

Wir sind stolz auf unsere edlen Stipendiaten, die den Auftrag der Hastor Stiftung hingebungsvoll verfolgen und die Botschaft unserer Stifter jeden Tag leben. Hiermit teilen wir mit Ihnen diese Botschaft, die unsere Dosis an Motivation ist:

„Das Licht der Güte geht nie aus, wenn wir unsere Flamme mit anderen teilen. Wie ein einzelner Funke, der sich in dunklen Momenten ausbreitet, kann unser Edelmut jenen Wärme und Hoffnung bringen, denen sie fehlt. Durch unsere Taten der Freundlichkeit und des Mitgefühls können wir anderen den Weg weisen und ihnen zeigen, dass die Welt voller Schönheit, Solidarität und Möglichkeiten ist. Jede kleine Inspiration, die wir anderen geben, kann eine Kette positiver Veränderungen in Gang setzen, die sich mit der Zeit fortsetzen wird. Lassen Sie also unser Licht nicht erlöschen, sondern lassen Sie es ein leuchtendes Licht sein, das andere dazu bewegt, sich an der Schaffung einer Welt voller Freundlichkeit und Verständnis zu beteiligen. Gemeinsam werden wir ein Vermächtnis hinterlassen, das Schönheit und Hoffnung für künftige Generationen ausstrahlt.“

Übersetzt von: Lamija Horić-Šabić

Amina Basarik

Ambition ist der Weg zum Erfolg, und Ausdauer ist das Transportmittel, das uns dorthin bringt – so die Worte von Bradley, die implizit offenbaren, dass Ambition und Ausdauer der Schlüssel zu jedem Erfolg sind. Ambition ist notwendig, um etwas zu beginnen, während Ausdauer, Arbeit und Mühe erforderlich sind, um das Begonnene zu beenden. Auf diesem Prinzip basiert auch die Hastor Stiftung, und die Rubrik „Stipendiat/in des Monats“ handelt genau von solchen Stipendiaten und Stipendiatinnen – ehrgeizig, fleißig und ausdauernd. Diesmal ist diese Rubrik einer solchen Stipendiatin gewidmet, die mit den genannten Eigenschaften geschmückt ist.

Ihr Name ist **Amina Basarik**. Sie lebt in Lješevo, einem kleinen und wunderschönen Ort in der Nähe von Ilijaš. Die Mittelschule hat sie in Visoko abgeschlossen und ist derzeit im vierten Jahr an der Internationalen Burch Universität – Abteilung Grafikdesign und Multimedia. Sie ist seit vier Jahren Stipendiatin der Hastor Stiftung und hat in dieser Zeit Freunde und Mentoren gewonnen, von denen sie viel gelernt hat, sowie Schüler, denen sie auf alle möglichen Arten versucht hat, ihr Wissen zu vermitteln.



Amina hatte bereits vor dem Studium große Erfahrung im Bereich Design, und als sie Studentin genau dieses Fachs wurde, beschloss sie, ihr Können durch Freiwilligenarbeit zu implementieren, und wurde Mitglied des Grafikdesignteams der Hastor Stiftung. Ihre Hauptmerkmale sind Pünktlichkeit und Verantwortungsbewusstsein, was sie auch bei allen Aufgaben, die sie als Mitglied dieses Teams erhielt, unter Beweis stellte. Sie hatte die Gelegenheit, die Newsletter der Hastor Stiftung zu gestalten, die in drei Sprachen herausgegeben werden, und all das erledigte sie in Rekordzeit. Darüber hinaus volontierte sie auch im Büro der Stiftung, wo sie administrative Aufgaben übernahm und von dort nur schöne Erinnerungen mitnimmt. Gerade diese Aktivitäten, Pünktlichkeit, Engagement in der Freiwilligengruppe der Hastor Stiftung und Verantwortungsbewusstsein wählten Amina für diese Rubrik des Monats aus.

Ihr Weg war voller Herausforderungen, doch die Ambition, die sie von älteren Stipendiaten der Stiftung gelernt hat, führte sie voran. Die Hastor Stiftung lehrte sie, dass Aufgeben keine Option ist, egal wie schwer es auch sein mag.

Ich würde den jungen Menschen raten, unter keinen Umständen zuzulassen, dass Schwierigkeiten und Herausforderungen sie auf dem Weg zur Gestaltung ihres eigenen Schicksals aufhalten. In meiner bescheidenen Lebenserfahrung habe ich festgestellt, dass manchmal eine Schwierigkeit besser ist als viele gute Gelegenheiten, da sie einen gewissermaßen schleift und auf das vorbereitet, was kommt. Deshalb schreitet ohne Angst und entschlossen durch das Leben.

Wie sie in der Hastor Stiftung gelernt hat, altruistisch zu sein, unabhängig von Ort und Zeit, nahm sie während ihres Aufenthalts im Studentenwohnheim an verschiedenen Aktivitäten teil. In dem Bestreben, all das Gute, das die Hastor Stiftung in sie investiert hat, zu nutzen, gab sie gerne anderen Mitgliedern des Wohnheims Geheimnisse über Grafikdesign preis und vermittelte ihnen ihr Wissen und ihre Erfahrung, während sie selbst verschiedene Projekte entwarf. So wurde in diesem Jahr im Wohnheim das Projekt „Finjak“ ins Leben gerufen, für das sie ein Profil auf Instagram erstellt haben, auf dem sie komische und informative Inhalte über das Wohnheim und das Studentenleben im Allgemeinen veröffentlichen wollen. Die Studenten sollen sich dabei gegenseitig helfen, was auch die Hauptidee des Profils ist. In diesem Projekt war sie die Hauptgrafikdesignerin: Sie entwarf das Logo, die Inhalte für Instagram und andere Materialien, die allen in der Zukunft nützlich sein könnten. Außerdem entwarf sie mehrfach Poster für verschiedene Veranstaltungen, die im Wohnheim organisiert wurden.

Fast all ihre Erfolge, neben ihrer Ausdauer und ihrer Familie als bedingungsloser Unterstützung, schreibt sie auch der Hastor Stiftung zu und hebt die positive Veränderung in jeder Hinsicht hervor, seit sie Teil dieser großen Familie ist:

Die Hastor Stiftung hatte einen enormen Einfluss auf mein Leben, insbesondere in Zeiten, in denen ich Unterstützung am meisten benötigte. Das Ehrenamt in der Stiftung half mir, Selbstvertrauen aufzubauen und meine Angst vor öffentlichem Sprechen abzubauen. Durch verschiedene Aktivitäten und Freiwilligenmöglichkeiten wurde die Hastor Stiftung zum Sprungbrett für viele meiner Erfolge und persönliche Entwicklungen.

**Artikel vorbereitet von: Aldina Šaljić
Übersetzt von: Hanan Bečić**



Kunst als Bewegungsenergie

Kunst war schon immer ein wichtiger Bestandteil des menschlichen Lebens, auch als es noch keinen konkreten Namen für sie gab, als wir nicht zwischen ihren Arten unterschieden und als man nicht wusste, was sie wirklich darstellt. Viele sagen, dass Kunst eine besondere menschliche Aktivität ist, die schöpferische Begeisterung, das geschaffene Werk und das Erleben des Werks selbst umfasst. Wenn wir jedoch tiefer in die magische Welt der Künstler eintauchen, werden wir feststellen, dass sie in den meisten Fällen leicht zu erkennen ist, aber auch auf ihre eigene Weise besonders ist. Kunst ist zum Beispiel jedes geschriebene Wort in diesem Text, aber auch jede Strophe des Liedes, das wir heute Morgen leise gesummt haben. Die Kolumne der aktiven Jugend folgt in diesem Monat der Geschichte eines Mädchens, dessen Lebenserfolge gerade mit der Kunst verbunden sind.

Ema Sarić ist 15 Jahre alt und kommt aus Banovići. Nach dem Abschluss der Grundschule beschloss sie, ihre Ausbildung an der Medizinmittelschule in Banovići fortzusetzen. Wie sie sagt, ist die Kunst in ihrem Umfeld präsent, seit sie sich ihrer selbst bewusst ist. Für unsere Ema ist die Kunst der Film. Sie sagt über sich selbst, dass sie gerne filmt und fotografiert und dies schon seit 10 Jahren tut. Ihre Liebe zum Film wurde dank ihres Bruders geboren.

Ema ist erst seit kurzem Mitglied unserer Familie und hatte die Gelegenheit, uns zu erzählen, wie ihre Anfänge aussahen und wie viel es ihr wirklich bedeutet, Stipendiatin der Stiftung zu sein:



Ich habe zum ersten Mal in der Grundschule von einer Lehrerin von der Hastor Stiftung gehört und dann in den sozialen Netzwerken nach weiteren Informationen gesucht. Ich beschloss, mich zu bewerben, und hier bin ich heute - in der größten Organisation für Jugendstipendien in Bosnien und Herzegowina. Es ist mir eine Ehre und Freude, Teil dieser großartigen und vor allem edlen Familie zu sein, und da die Hastor Stiftung die Arbeit junger Talente unterstützt und verbessert, übernehme ich die Verantwortung für die weitere Entwicklung, den Fortschritt und die Verbesserung meiner Fähigkeiten.

Sie begann ihre Geschichte mit dem Satz, dass Film, Aufnahmen und alles, was damit zusammenhängt, eine Art Antriebsenergie für sie ist. Ema beschäftigt sich also nicht nur mit der Schauspielerei, sondern auch mit der Erstellung ihrer eigenen Filme. Im Alter von fünf Jahren nahm sie zum ersten Mal am Filmfestival in Dubrovnik teil, und es stellte sich heraus, dass sie die jüngste Schauspielerin war, und dort bekam sie auch die Gelegenheit, ihr erstes Interview zu geben. Sie weist darauf hin, dass der Film, auch wenn er in der Kindheit entstanden ist, eine Erinnerung ist, an die wir uns einfach für immer erinnern und die ein Teil von uns wird.

Sie gewann auf vielen Filmfestivals und in der letzten Saison auf dem Weltfestival „FIFES“, wo sie von der Fachjury und der Kinderjury zum besten Film gewählt wurde, wobei 14 000 Filme aus der ganzen Welt eingereicht wurden. Außerdem wurde „OQROS PEPELA“ auf dem Filmfestival in Georgien zur besten Schauspielerin gekürt. Erwähnenswert ist natürlich auch, dass sie Finalistin beim „Student World Impact Film Festival“ war und beim „Cinemarking International Film Festival“ einen Sonderpreis erhielt.

Ema, erzielt, natürlich, Erfolge in unserem Heimatland Bosnien und Herzegowina. Viele Jahre lang war sie Teilnehmerin des Filmfestivals in Sarajevo, und sie hat sowohl bei den Festivals in Tuzla als auch in Zenica einen Preis gewonnen.

Meiner Meinung nach finden Film und Fotografie immer mehr ihren Platz in der heutigen Welt, deshalb möchte ich diese Arbeit auch in Zukunft machen. Bei meiner Arbeit sind meine Eltern und mein Bruder die größten Unterstützer, mit denen meine ersten Filmfantasien begannen.

Welchen Ihrer Filme können Sie als Ihren Lieblingsfilm bezeichnen, auf den Sie am

**Artikel vorbereitet von: Aida Šuljić
Übersetzt von: Lamija Horić-Šabić**

stolzesten sind? - ist eine Frage, die für Ema eine schwierige Aufgabe darstellt. Wie wählt man aus so vielen Erfolgen denjenigen aus, der einem besonders am Herzen liegt? Nach reiflicher Überlegung entschied sich unsere Stipendiatin für den Film „School Troubles“. Der Grund für diese Wahl, sagt sie, ist, dass sie selbst Regie geführt und gleichzeitig auch mitgespielt hat. Er entstand während der Zeit von COVID-19 zusammen mit ihrem Freund und war eigentlich nur ein Scherz, aber am Ende erregte er viel Aufmerksamkeit beim Publikum. Leider sagt sie, dass sie noch keine Gelegenheit hatte, in einem größeren Werk mitzuspielen, aber sie zweifelt nicht daran, dass dies in naher Zukunft der Fall sein wird.



Trotz ihres jungen Alters hat Ema das Ziel, ihre erste Liebe so weit wie möglich zu entwickeln und beneidenswerte Ergebnisse zu hinterlassen. Ganz am Ende äußerte sie den Wunsch, eine symbolische Botschaft zu senden:

Ich sende eine Botschaft an alle Stipendiaten, dass wir im Leben immer höhere Ziele haben sollten. Nichts geschieht von heute auf morgen, es braucht viel Arbeit und Geduld, aber natürlich fehlt das Ergebnis am Ende nicht. Glaubt an euch selbst und arbeitet an euch, denn das könnt nur ihr selbst tun, niemand sonst!

Edita Kominlija

Geteilte Freude ist verdoppelte Freude, sagte Johann Wolfgang von Goethe, der uns an die Lebenswerte der Menschlichkeit, des Miteinanders und der Einfühlung erinnerte. Im Rahmen ihrer Aktivitäten fördert die Hastor Stiftung inspirierende Ideen. Die Quelle der Motivation finden wir in den verwirklichten Träumen unserer ehemaligen Stipendiaten und Stipendiatinnen. Um die Motivation junger Menschen zu fördern, stellen wir die Lebensgeschichte von ehemaligen Stipendiaten und Stipendiatinnen der Hastor Stiftung vor. Diesen Monat lernen Sie unsere Alumna **Edita Kominlija** kennen. Die Loyalität zur Hastor Stiftung ist ein wichtiges Merkmal unserer ehemaligen und aktuellen Stipendiaten und Stipendiatinnen und die Grundlage für die Verwirklichung gemeinsamer Visionen. Editas Weg ist geprägt von echtem Engagement und dem Bemühen, ihre eigenen Ambitionen zu verwirklichen.

Edita Kominlija kommt aus Sarajevo. Sie studierte an der Fakultät für Verkehr und Kommunikation an der Universität von Sarajevo – Abteilung für die Kommunikationen. Ihr Interesse für die hoch entwickelte Technologie und Kommunikation hatte Einfluss in ihrer Entscheidung, die Kommunikation -Technologie an derselben Abteilung zu studieren.

Der Anfang ihrer Karriere ist mit der Arbeit im Marketing-Sphäre geprägt, für die sie betont, dass das eine kreative, innovative und dynamische Industrie ist, wo sie sich kontinuierlich entwickeln möchte. Sie ist in der Kompanie „Atlantic Grupa“ angestellt, eine der führenden in der Industrie von Herstellung und Distribution der Ware breiter Verbrauch in Region. Edita ist Fachangestellte in der Abteilung Unternehmenskommunikation, Spezialistin für Medien und Promotion. In der kommenden Zeit wird sie sich und ihr persönlicher Fokus auf Medienstrategien und die Vermietung von Medienräumen mit dem Schwerpunkt auf den lokalen und regionalen Markt konzentrieren. Sie ist überzeugt, dass sie mit der Unterstützung eines großartigen Teams große Erfolge in der Zukunft erzielen wird.





Zusätzlich zu ihren herausragenden Fähigkeiten in ihrer beruflichen Laufbahn zeichnete sich Edita als wertvolle Stipendiatin der Hastor Stiftung aus, was ihren Weg zum Erfolg weiter bereicherte. Für sie ist die Hastor Stiftung ein unersetzlicher Freund im Prozess des Erwachsenwerdens und Reifens. Sie ist eine ständige Erinnerung an die wichtigsten Werte im Leben. Die Stiftung lehrte sie die Liebe zur Welt und ermutigte sie, zu positiven Veränderungen beizutragen. Schon damals erkannte sie, wie sie sagt, die Schönheit der Vielfalt unter den Menschen, und die erlernten Werte blieben ihr ganzes Leben lang präsent. Neben ihrer Mitarbeit im Verwaltungsteam engagierte sich Edita auch als Mentorin für Schüler der Grundschule „Al Walidein-Gazzaz“ in Sarajevo:

Der positivste Aspekt der Freiwilligentätigkeit sind neue Bekanntschaften und Erfahrungen. Wir haben durch unser eigenes Beispiel, durch die Betreuung jüngerer Stipendiaten, gelernt, dass wir sie motivieren können, bedeutende Erfolge zu erzielen. Verantwortung, Einfühlungsvermögen, Selbstvertrauen und innere Erfüllung sind die Produkte gut geleisteter ehrenamtlicher Stunden. Freiwilligenarbeit bei der Hastor Stiftung bedeutet, zu lernen und an seiner persönlichen Entwicklung zu arbeiten, indem man jüngere Menschen unterstützt und ihnen hilft und sich mit Gleichaltrigen austauscht.

Mit ihrer Motivation und durch verschiedene Formen der Unterstützung, Bildung und Anleitung motiviert sie junge Menschen auf ihrem Weg zum Erfolg. Editas Bemühungen zielen darauf ab, junge Stipendiaten und Stipendiatinnen zu inspirieren, ihre eigenen Fähigkeiten zu entwickeln, ihr Wissen zu erweitern und ihre Ziele zu erreichen. Ganz zum Schluss richtet Edita eine Botschaft an die Stipendiaten der Hastor Stiftung:

Die Botschaft für die jüngsten Stipendiaten und Stipendiatinnen ist, die Mentoren zu verfolgen und für die älteren Stipendiaten das gute Beispiel zu den jüngeren zu sein. Die Botschaft für alle Stipendiaten ist jede Möglichkeit zu nutzen und in der Hastor Stiftung gibt es sehr viele solchen Möglichkeiten; sie sollen lernen und auch sie sollen zeigen, was sie sind: verantwortlich, fleißig und ehrlich. Bescheiden und ehrlich zu sein ist nicht immer der einfachste Weg, aber er ist einzig richtiger Weg. Glück liegt in den Kleinigkeiten, in den schönen Worten und kleinen Taten. Geben wir sie einander, wird die Welt ein angenehmer und schöner Ort.



Artikel vorbereitet von: **Semina Sadiković**
Übersetzt von: **Denita Đuhera**

Kleine Wächter der Natur - und Kulturschätze

Wenn Sie einer großen Stiftung wie der Hastor Stiftung beitreten, stehen Ihnen außergewöhnliche Möglichkeiten für Wachstum und persönliche Entwicklung sowie Selbstfindung offen. Unsere Interviewpartnerin in diesem Monat ist Amila Čolić. Sie kommt aus Žepče und studiert an der Fakultät für Gesundheitsstudien in Sarajevo, Abteilung für Radiologiktechnologie. Seit vier Jahren ist sie Stipendiatin der Hastor Stiftung.

Diesen Monat hielten Amila und ihre Freiwilligengruppe ein besonderes und lobenswertes Treffen ab, bei dem das Hauptthema unsere Heimat und die Liebe dazu war. Wir sind uns alle der natürlichen Schönheit sowie der kulturellen und historischen Sehenswürdigkeiten Bosnien und Herzegowinas bereits bewusst, auch wenn uns ihre tiefere Bedeutung und ihr Potenzial kaum interessieren. Neun Stipendiaten aus der Region Žepče im Alter von 10 bis 18 Jahren hatten die Gelegenheit, in kreativen Workshops ihre Liebe zu ihrer Heimat zum Ausdruck zu bringen und neues Wissen zu erlangen.

Damit endete ihr geselliges Beisammensein jedoch nicht, sondern durch ehrenamtliche Stunden in der örtlichen Gemeinde widmeten sie sich dem Umweltbewusstsein und dem Naturschutz. Sie stellten Taschen aus alten Stoffen her, während aus Plastikflaschenverschlüssen Figuren für Brettspiele wie „X-O“ und „Alter, sei nicht böse“ hergestellt wurden. An Lachen und Spaß mangelte es nicht. Unterschiedliche Motive inspirierten sie zu unterschiedlichen Artikeln, die auch als Geschenk für geliebte Menschen verwendet werden können.

Durch die Teilnahme an diesem Workshop hatten die Schüler die Möglichkeit, ihre Kreativität zu entwickeln, sich der Bedeutung des Recyclingprozesses und der Ökologie bewusst zu werden und gemeinsam mit ihren Eltern zum Erhalt unseres Planeten beizutragen. Die Atmosphäre war voller Begeisterung und Zusammengehörigkeit und alle Teilnehmer zeigten am Ende des Workshops stolz ihre Kreationen. Durch gemeinsame Arbeit und Kreativität ist es uns gelungen, wunderschöne Objekte zu schaffen und gleichzeitig unserer Umwelt etwas Gutes zu tun.



Die Schüler erleben ihre Freiwilligenstunden auf besondere Weise, und dieses Mal teilte uns die siebzehnjährige Almedina Jusufović aus Željezno Polje (Žepče) ihre Eindrücke mit. Sie ist Schülerin der dritten Klasse des gemischten Gymnasiums „Žepče“ mit Hauptfach allgemeinbildendes Gymnasium. Vor weniger als einem Jahr fand sie sich in der Rolle einer Stipendiatin der Hastor Stiftung wieder.

Wir hatten kürzlich ein sehr interessantes Treffen. Wir sprachen über die Schönheit unserer Heimat und den Erhalt der Natur durch Recycling. Es gibt viel Papier, Plastik und Pappe, die unsere Umwelt verschmutzen, und wir haben daraus etwas Neues gemacht. Ich bin sehr froh, Teil der Hastor Stiftung zu sein, und jedes Treffen ist für mich eine neue und schöne Erfahrung, dank des Mentors, der uns jedes Thema auf kreative Weise vermittelt.



Ganz am Ende sagte Amila allen Lesern des Newsletters:

Niemals aufgeben. Glauben Sie an sich und Ihre Fähigkeiten. Freiwilligenarbeit – es ist eine Fähigkeit, die Ihre Sicht auf die Welt verändern wird, etwas, das Ihnen Seelenfrieden und innere Zufriedenheit bringt. Freiwilligenarbeit ist eine Gelegenheit, Freundlichkeit, Liebe und Fürsorge für die Menschen um Sie herum und Ihr Umfeld zu zeigen. Durch ehrenamtliches Engagement helfen Sie nicht nur anderen, sondern verbessern sich auch selbst. Finden Sie Freude daran, unterstützen Sie sich gegenseitig und bauen Sie gemeinsam eine bessere Zukunft auf!

**Artikel erstellt von: Hana Kolasević
Übersetzt von: Nadira Sofović**

Eine neue Seite

*Ich wache auf, ich stehe auf
Ich habe beschlossen, auch heute nicht aufzugeben
Von Wünschen und Träumen
Heute wird eine neue Seite gedruckt*

*Eine Seite, auf der es zu finden ist,
vielleicht nichts, vielleicht alles
Vielleicht eine Träne, sogar zwei
Nur damit man sich nicht verwöhnt*

*Die Sonne kann brennen
Oder der Regen kann regnen
Aber das Wichtigste ist,
dass die Seele lachen kann
So heilen sich Wunden,
vielleicht sieht jemand streng an,
oder kommt ein Gesicht hell,
Er sagt etwas von seinem Schmerz oder seinem Glück
Oder wie er einen Sack voller Sorgen hat*

*Alles, was schön ist, versuche es schöner zu machen,
mit dem Hässlichen kannst du mit sanften Worten kämpfen
Auch das Böse und das Gute sind nicht für immer
Und auch im kaltem Winter
Gibt es im Wald Maiskolben*

Nikolina Stanar



Kontaktiere uns!

Bulevar Meše Selimovića 16,
Sarajevo
033 774 789
033 774 823
fondacija@hastor.ba



Redaktion

Maida Sarić
Almina Šabanović-Kokot
Aldina Šaljić
Aida Suljić
Semina Sadiković
Hana Kolasević
Nikolina Stanar



Grafik Design

Sara Keserović



Startseite

Nejla Dedić



Übersetzer

Lamija Horić-Šabić
Hanan Bečić
Đenita Đuhera
Nadira Sofović
Amina Kezo